

Die Stadt mit Leben erfüllen

»Ein Herz für Bad Nauheim« lädt zur Stiftungsversammlung – Erinnerungsmal wird im Mai eingeweiht

Bad Nauheim (cor). Groß war in diesem Jahr das Interesse: Die Bürgerstiftung »Ein Herz für Bad Nauheim« hatte am Freitag zur 16. Stiftungsversammlung ins Teichhaus eingeladen. Auf der Tagesordnung standen nicht nur Rückblicke (Förderungen, Projekte) und ein Ausblick auf das laufende Jahr. So soll die Einweihung des Erinnerungsmals für die 278 Holocaust-Opfer am 25. Mai 2016 stattfinden. Als Festredner ging Bürgermeister Armin Häuser auf das wichtige Engagement ehrenamtlicher Bürger ein. Musikalische begleitet wurde die Versammlung von der Musikschule Bad Nauheim.

Viele Bürger und Institutionen waren dem Spendenaufruf der Stiftung und der AG Geschichte gefolgt, sind an der finanziellen Verwirklichung des Erinnerungsmals beteiligt. »Erfreulicherweise wurde die benötigte Summe von 40 000 Euro überschritten«, sagte Stiftungspräsident Armin Häfner. Noch erfreulicher sei, dass unter den 200 Spendern viele private Einzelspender seien. Derzeit sei ein Schenkungsvertrag in Arbeit, das Erinnerungsmal werde dann am 25. Mai offiziell der Stadt überreicht.

Die Bürgerstiftung hat bereits ein weiteres



Bürgermeister Armin Häuser spricht zum Thema »Kommunale Politik unter neuen Herausforderungen zur Bürgerbeteiligung«

historisches Projekt mit dem Titel »Bad Nauheimer Geschichte nach 1945« vor Augen. Häfner: »Derzeitiger Ausgangspunkt ist die Tätigkeit von Brigitte Faatz an einer Publikation über »Amerikanische Spuren in Bad

Nauheim«, wobei ein Fotoalbum von Colonel Knight, das seine Witwe der Stadt schenkte, eine wichtige Grundlage darstellt.« Die Bürgerstiftung wird hierfür einen namhaften Betrag zur Verfügung stellen und beabsichtigt, weitere Finanzmittel einzuwerben.

Bürgermeister Häuser erläuterte den Gästen die »Kommunale Politik unter neuen Herausforderungen zur Bürgerbeteiligung«. Noch nie hätten Städte so viele Aufgaben zu bewältigen gehabt wie heute. Ein Beispiel ist die Flüchtlingsunterbringung, die eine große Herausforderung darstelle. In der kommunalen Politik seien oft kurzfristige Entscheidungen nötig, die aber nicht zu Lösungen führten, die allen gerecht würden. Das ehrenamtliche Bürgerengagement präge auch hier eine Stadt. Zur Basis zählten Kommunikation, Meinungsvielfalt und eine Identifikation mit seiner Stadt. Bad Nauheim sei hier gut aufgestellt (Beispiel Runder Tisch/Patensystem), darauf sei man stolz. Aber auch die Kommunalpolitik sei kein leichtes Ehrenamt, werde vor Ort nicht immer wertgeschätzt. Daher sei es wichtig, dass die Kommune auf ehrenamtlicher Ebene mit Leben gefüllt bleibe.